



सुषमा कोइराला मेमोरीयल अस्पताल

SUSHMA KOIRALA MEMORIAL HOSPITAL

FOR PLASTIC AND RECONSTRUCTIVE SURGERY



www.nepalhospital.de

Nepal, Dezember 2015

Liebe Spender und Förderer unseres INTERPLAST-Hospitals in Nepal!

Am 25. April dieses Jahres bebte in der gesamten Zentralregion Nepals die Erde mit der Stärke 7,8. Es war ein Samstag um die Mittagszeit, die Landbevölkerung war meist auf den Feldern, die Kinder waren zum Glück nicht in den Schulen und das Leben in Stadt und Land nahm seinen gewohnten Lauf. Unser Hospital war mit 40 Patienten gut belegt und am Samstag, als einziger arbeitsfreier Tag in der Woche, war nur die diensthabende Ärztin und eine handvoll Schwestern anwesend. Das Beben kam mit voller Wucht. In unserer Erinnerung schwankte der Boden mit einer Amplitude von einem Meter hin und her, begleitet von schauriger Musik bebender Blechdächer. Auf der überliegenden Hangseite sah man nur einzelne Staubwolken einstürzender Bauernhäuser, während das angrenzende Dorf und in der nahegelegene Stadt Sankhu mit 5000 Einwohnern die gesamte historische Bausubstanz in wenigen Minuten in sich zusammenfiel.



Inmitten dieses Chaos blieb das SKM-Hospital völlig unbeschädigt, Strom- und Wasserversorgung waren immer funktionsfähig. Das Hospital war plötzlich wie eine Fluchtburg in einem Gebiet vieler tausend Menschen. In allen Bauphasen seit 1997 haben wir uns intensiv mit erdbebensicherem Bauen befasst, ohne zu ahnen, dass die Bewährungsprobe so früh und dramatisch eintreten, und der ganze bautechnische Mehraufwand und unsere Weitsicht belohnt werden würde. Um die Dimension dieser Naturkatastrophe zu erfassen, folgende Daten: Seit dem Beben gab es 412 Nachbeben in der Stärke über 4,5 (Richter-Skala), das gesamte Kathmandutal wurde um 1,8 Meter angehoben und der Mt. Everest ist 3,5 cm versetzt!



In kürzester Zeit wurden 70, meist schwerverletzte Menschen auf Motorrädern, Pickups, Krankenwagen oder einfach auf Tragen und Rückenkörben ins Hospital gebracht und ohne groß zu fragen auf dem Vorplatz oder freien Grünflächen abgelegt. Meist waren es schlimme Splitterfrakturen und Schädelverletzungen. Für 5 Patienten kam trotz intensiver Reanimierungsversuche jede Hilfe zu spät. Unser diensthabendes Personal leistete Großartiges und wurde auch von Schwesternschülerinnen des nahegelegenen Nursing Colleges unterstützt. Innerhalb einer Stunde waren auch alle deutschen Gäste, die sich in der Umgebung und in Kathamandu aufhielten, unbeschadet und unter dramatischen Umständen zurück im Hospital.



Unglücklicherweise war ein Teil des Personals unter Leitung von Dr. Jaswan und unserem Interplast-Sektionsleiter Dr. Jürgen Hussmann in einem Op-Camp im District Rukhum, 2 Tagesreisen entfernt und operierten dort. Allerdings waren dort kaum Erdbebenopfer zu beklagen, sondern es wurden die üblichen Verbrennungs- und Unfallpatienten behandelt. Das Team kam aber nach 4 Tagen wohlbehalten zurück und verstärkte die Hospitalmannschaft.



Vorher war bereits nach 2 Tagen ein Interplast-Team unter Leitung unseres derzeitigen Interplast-Präsidenten Dr. Michael Schidelko aus Bad Honnef eingeflogen. Hier zeigte sich der unschätzbare Vorteil einer kleinen Hilfsorganisation wie INTERPLAST-Germany e.V., mit überschaubarer, auf persönlicher Basis beruhender Struktur. Mit vereinten Kräften waren bereits nach 6 Tagen alle Verletzten operiert und versorgt. Also zu einem Zeitpunkt, an dem die großen Hilfsorganisationen und Hilfstrupps vieler Nationen erst anrückten.



In den folgenden Wochen wurden weitere 74 Frauen, 95 Männer und 40 Kinder versorgt. Die Patienten kamen auch aus Kathmandu und neun anderen Distrikten in einem Umkreis von über 100 km. An manchen Tagen verbrauchten wir einen normalen Monatsbedarf an Verbandsmaterial. Die dieselgetriebenen Stromaggregate liefen Hunderte Stunden ohne Unterbrechung.



Unsere Rettung in der Versorgung war die Anlieferung von Verbands- und Verbrauchsmaterial von unzähligen Hilfsorganisationen anderer Nationen. Ein kanadisches Militärteam überließ uns ein ganzes Großzelt mit wertvollem Equipment und ein bestens ausgerüstetes türkisches Hilfsteam leistete für uns sehr professionelle Hilfe.



Als nach 5 Tagen das Internet wieder funktionierte, bekamen wir erst Kenntnis über die unglaubliche Hilfsbereitschaft und Anteilnahme von zu Hause, für die wir uns unendlich bedanken. Das gab uns im Nachhinein Kraft und Mut alle Herausforderungen zu meistern.

Neben der eigentlichen Hilfe für die medizinische Versorgung unserer Patienten, wollten viele Spender ausdrücklich die Wiederaufbauhilfe unterstützen. Obwohl dies nicht primäres Ziel von Interplast und des SKM-Hospitals ist, haben wir aber auch den Spenderwillen zu respektieren und so entwickelten wir sofort Pläne zum gerechten und kontrollierbaren Wiederaufbau. Wir wollten im Rahmen eines Sofortprogramms den Menschen Hilfe für provisorische Unterbringung während des bevorstehenden Monsuns zukommen lassen. Wir baten unser bewährtes Multitalent Trudi Reske aus Voerde nach Nepal zu kommen, um diese Soforthilfe zu organisieren. Sie war gerade von einem Nepaleinsatz zurück in Deutschland als das Beben kam, aber es war für sie keine Frage sich nach nur 10 Tagen wieder in den Flieger zu setzen um erneut in Nepal zu helfen. Es ging darum, Wellblech, Plastikplanen, Schaumstoffunterlagen, Bambus- oder Holzstangen, Kücheneinrichtungen und Schulsachen für die Kinder zu finanzieren. Die Kunst bestand darin, der individuellen Not auch mit individueller Hilfe zu begegnen, die am Ende auch kontrollierbar sein musste, denn dies ist gegenüber unseren Spendern oberstes Gebot. Wir denken, dass uns dies gut gelungen ist.



Am Ende des Monsuns im September/Oktober organisierten wir dann die eigentliche Wiederaufbauhilfe aus Großspenden der Nepalhilfe Aachen, des Kindermissionswerks, der Interplastsektion Eschweiler, der Deutsch-Nepalesischen-Gynäkologischen Gesellschaft und unserer eigenen Sektion „Nepalprojekt“ mit einem Gesamtvolumen von ca. 100 Tausend Euro! Auch hier hatten die Prinzipien der Gerechtigkeit und der Kontrollierbarkeit oberste Priorität.

Durch das Erdbeben sind landesweit Tausende Schulen eingestürzt oder beschädigt worden. Es muss als glückliche Fügung gesehen werden, dass das Hauptbeben an einem schulfreien Tag passierte. Nach Rücksprache mit den Bürgermeistern und Schulleitern der Umgebung organisierten wir eine Schadenserfassung und unterstützen 19 Schulen und 5 Gesundheitsposten bei der Wiederherstellung beschädigter Einrichtungen, wie Wasserversorgung, Toiletten und Klassenräume. Dazu kamen alle Schulleiter zu einer Besprechung ins Hospital und wir vereinbarten per Vertrag die Hilfe für jede Schule und Einrichtung. Jetzt im November vergewisserten wir uns vom Fortschritt der Realisierung und sind mit dem bisherigen Ergebnis sehr zufrieden. Allen Befürchtungen zum Trotz sind wir nicht auf einen Versuch des Missbrauchs oder anderer Manipulation gestoßen. Wie wir finden, ein gutes Beispiel, wie Hilfe Auge in Auge vor Ort und gutem Management und Vertrauen organisiert werden kann.



Die Erdbebenkatastrophe war aber nur ein Teil der Jahresleistung des Hospitals. Es wurden bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes insgesamt 1266 Operationen im Hospital durchgeführt. Diese Gesamtleistung bestätigt den Aufwärtstrend und den Bekanntheitsgrad des Hospital seit mehreren Jahren.

Davon 42 Ops im Rahmen des Uterus-Prolapse-Programms, organisiert von der Deutsch-Nepalesischen Gesellschaft Gynäkologie und Geburtshilfe (DNGGG) unter der Federführung von Dr. Bernhard Uhl aus Dinslaken. Leider musste das Programm dieses Jahr wegen der Erdbebenereignisse ausgesetzt werden. Dennoch wurden im Rahmen mehrerer Untersuchungscamps außerhalb des Hospitals 223 Frauen untersucht und viele davon zur weiteren Behandlung für 2016 vorgemerkt. Dem Team unter Dr. Zucker-Reimann und Frau Dr. Susanne Grothey sei für ihre Einsätze herzlich gedankt.

Seit Projektbeginn vor 18 Jahren war die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie elementares Standbein im Behandlungsspektrum des Hospitals. Mit den Professoren Uwe Eckelt aus Dresden und Robert Mischkowski aus Ludwigshafen, den Privatdozenten Dr. Camilo Roldan aus Hamburg und Dr. Matthias Schneider aus Dresden, sowie Frau Dr. Uta Knape hat sich eine hochqualifizierte Ärztgruppe zusammen gefunden, die abwechselnd ins SKMH kommen und Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie auf höchstem Niveau in Nepal ermöglichen. Hier hat das SKM-Hospital eine herausragende Sonderrolle, die landesweite Beachtung findet.



Neben der Plastisch-Rekonstruktiven Chirurgie nimmt die Unfallchirurgie und Orthopädie einen immer breiteren Raum ein. Dazu konnten wir den einheimischen Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. Laxmann Rajal als Belegarzt gewinnen. Seit vielen Jahren kommt dazu auch der besonders erfahrene Dr. Helmut Tassler aus Ascheberg von der German Rotary Volunteer Doctors und deckt insbesondere die Hand- und Unfallchirurgie ab. Auch hier sind wir oft „die letzte Instanz“ in der Verbrennungs- und Unfallchirurgie in Nepal.



In der Physioabteilung wurden 4905 Behandlungen nach Verbrennungen und Unfällen vorgenommen. Auch hier schreitet die Entwicklung voran und so wird immer öfter mit thermoplastischem Schienenmaterial eine schnellere Heilung erzielt. Hierzu hat die Physiotherapeutin Frau Renate Pfaff aus der Schweiz dankenswerterweise entscheidende Impulse gegeben.



Die Zahnstation gehört seit Projektbeginn zum integralen Bestandteil des Hospitals. Auch dieses Jahr begaben sich 2663 Patienten zur Behandlung. Von den Dentist without Limits und der unermüdlichen Hauptorganisatorin Dr. Sybille Keller aus Kempten konnte mit Gastzahnärzten aus Deutschland fast kontinuierlicher Betrieb sichergestellt werden. Unmittelbar nach dem Erdbeben war sie aus Ampipal kommend im Hospital und hat tatkräftig mitgeholfen, den Ansturm an Verletzten zu bewältigen.

Im Rahmen unserer allgemeinen Gesundheitsvorsorge soll für Patienten und ihre Angehörigen parallel zur Behandlung das allgemeine Bewusstsein in Sachen Unfallverhütung und Hygiene verbessert werden. Hierzu finden regelmäßig Unternehmungen statt, die auch dieses Jahr von 492 Patienten oder ihren Angehörigen in Anspruch genommen wurden. Sie sollen diese Kenntnisse nach ihrer Rückkehr im häuslichen Bereich umsetzen und im Sinne der Prävention weitere Unfälle vermeiden helfen.



Nach 4-jähriger Facharztausbildung in St.-Petersburg kam Dr. Manohar Yadav als Facharzt für Allgemein Chirurgie zurück. Er musste sich verpflichten dem Hospital mindestens 5 Jahre zur Verfügung zu stehen. Für die Übernahme der Kosten dieser Ausbildung danken wir dem holländisch-deutschen Lions-Club Losser-Gronau ganz herzlich. Die Ausbildung einheimischer Kollegen ist neben der Behandlung der hilfsbedürftigen Patienten das zweite strategische Ziel des Projektes.

Mit der Rückkehr von Dr. Manohar konnten wir Dr. Rojina Shilpakar, die besonders während der Erdbebens Unglaubliches geleistet hat, zur 3-jährigen Facharztausbildung an die Harbin Medical University nach China entsenden. Gleichzeitig begann unser stellvertretender Direktor, Dr. Santosh Bhandari eine einjährige Zusatzausbildung für Hand- und Mikrochirurgie an dem renommierten Ganga Hospital in Indien.

Über mehrere Jahre brauchten wir alle unsere Finanzmittel aus Spenden für die laufenden Kosten in Form von medizinischem Verbrauchsmaterial, Gehälter, Dieseltreibstoff, Strom, usw. Dringende Investitionen zur Bauunterhaltung und zur Erneuerung medizinischer Geräte und Einrichtungen mussten zurück gestellt werden. Umso dankbarer waren wir über die Hilfe des Vereins „Govinda Entwicklungshilfe e.V.“, die uns die Beschaffung einer neuen Op-Lampe in LED-Technik, eines Beatmungsgerätes samt Monitore für unsere neue Wachstation für Patienten im kritischen Zustand „critical burn care“, die Digitalisierung unseres vorhandenen Röntgengerätes und ein akkugepuffertes UPS-System zur sicheren Stromversorgung in den Ops und aller Computer ermöglichte. Ohne diese neuen Einrichtungen hätten wir gerade die Erdbebensituation bei weitem nicht so gut meistern können und so betrachten wir dies als Glücksfall für das Hospital.

Ebenso dankbar waren wir für die Finanzierung einer weiteren hochwertigen Op-Lampe für unseren zweiten Op durch das Kindermissionswerk, das Ihnen vielleicht mehr unter dem Begriff „Sternsinger“ bekannt ist.

Die Andreas und Romana von Holtzbrinck-Stiftung stiftete ein Dermatom zur Hauttransplantation, welches fast täglich zum Einsatz kommt. Diese Investitionen waren schon seit langem Herzenswunsch unserer Chirurgen, denn immer anspruchsvollere Operationen erfordern auch moderneres Equipment und höheren technologischen Standard.

Auf technischem Gebiet bekamen wir eine phantastische Werkzeugspende der Fa. Rothenberger, über die unsere Techniker sehr glücklich sind.



Eine weitere Großinvestition in Form eines modernen Op-Mikroskops und eines Dermatoms ist uns von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ zugesagt. Wir werden Ihnen im nächsten Jahr darüber berichten.

Leider ist unser Seecontainer mit wertvollem und dringend benötigtem Inhalt immer noch im Containerhafen in Bonn. Die Bearbeitung der Zollpapiere und die Befreiung vom Einfuhrzoll in Nepal dauert nun schon Monate. Erschwerend kommen nun auch noch die Energiekrise und die politischen Spannungen zwischen Indien und Nepal hinzu. Im Moment ruht fast der gesamte Warenverkehr und unser Container muss vielleicht in Bonn überwintern. Er beinhaltet ein Blockheizkraftwerk, das der Rotary-Club Schweinfurt gespendet hat, darüber hinaus Krankenhausbetten, Matratzen und Nachttische aus den Kliniken in Wolfach und Stolberg, ein Op-Tisch aus der Frauenklinik in Dinslaken und vieles mehr. Allen spendenden Krankenhäusern sei herzlich gedankt. Wir berichten im nächsten Jahr, wenn wir die „Schätze“ auspacken werden.



Es ist uns ein großes Bedürfnis allen zu danken, die dieses wichtige Projekt unterstützen. In besonderem Maße haben wir zu danken:

Dem Verein Pro Interplast für die Übernahme der Flugkosten vieler Einsatzteams, der „Schule Schloss Neubeuren“, Herrn Dr. Beckmann St. Wendel, Herrn Dr. Laubach Insel Reichenau, Fa. KTP Kunststoff Palettentechnik in Bous, RC Schweinfurt, Rotary Hilfe Dresden, Dr. Christiane und Prof. Albert Benzing und Dr. Sabine Petzold aus Villingen-Schwenningen, Karin Binkert-Hörmann aus Schonach, Fa. Ernst Kreuder aus Mönchengladbach, RC Mönchengladbach, Bruderschaft vom kostbaren Blut in Köln, Stiftung RC Berlin, Margarete und Peter Noss-Stiftung in Frankfurt, Familie Dr. Bernd Vesper, LC Nieder-Olm, Dr. Gunnar Hanekop Göttingen, Kath. Kirchengemeinde St. Otger, Rotary Deutschland Gemeindienst, Förderverein RC Frankenthal, Renate Freifrau von Rechwitz München und viele andere. Bitte haben Sie dafür Verständnis, wenn es diesen Rahmen sprengen würde alle zu erwähnen.

Einige unserer vielen Patienten freuen sich auf Ihre Hilfe und sagen Danke!



Danke an alle Gäste, Chirurgen, Anästhesisten, Schwestern und Pfleger, an alle Zahnärzte, an die Techniker und alle sonstigen guten Seelen, ohne die diese große Aufgabe nicht zu bewältigen wäre. Stellvertretend für Viele seien hier besonders Trudi Reske aus Voerde, Anneliese Röhrssen aus Bremen und Agneta Weisbach aus St. Augustin genannt. Nach so vielen Jahren moechten wir uns auch mal bei Angelika Stahl bedanken, die fuer das Projekt wahrscheinlich am Meisten getan hat und noch nie Erwaechnung fand. Vor allem aber Danke an die vielen Spender, die das eigentliche Fundament des Projektes darstellen. Alles hier Erreichte ist auch Ihr Werk auf das Sie stolz sein können. Sie können sich gerne selbst vergewissern und sind immer herzlich eingeladen mal nach Nepal ins Hospital zu kommen.

Ihnen allen aus Nepal ein gesegnetes Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für das neue Jahr.



Prof. Dr. Gottfried Lempeler
Gründer INTERPLAST-Germany e.V.
und Nepal Projekt



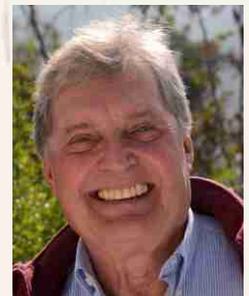
PD Dr. Jürgen Hussmann
INTERPLAST-Sektionsleiter
Nepal Projekt
Nepal Country Health Director



Dr. Jaswan Shakya
Medizinischer Direktor
SKM-Hospital



Dr. Santosh Bhandari
Stellvertretender Direktor
SKM-Hospital



Dipl.-Ing. (FH) Hein-R. Stahl
INTERPLAST-Germany e.V.
Spendenverwaltung/Logistik
Nepal Country Director

Kontakt in Nepal: Sushma Koirala Memorial Hospital
Salambutar\Sankhu PO Box 13277
Kathmandu\Nepal, email: SKH@wlink.com.np
Tel.: 009771-4450826; FAX 009771-4450725
www.nepalhospital.de

Kontakt in Deutschland: INTERPLAST-Germany -Nepalprojekt-
Hein Stahl
Am Mühlengraben 1
D-53773 Hennef
Tel.: 0049-(0)2242-80983; Fax:-874336
heinstahl@gmx.de

Spendenkonto: KSK-Koeln; Kto.-Nr.: 92801; BLZ: 37050299; IBAN DE 73 3705 0299 0000 0928 01; SWIFT-BIC COKSDE33